

## Kompetenzorientierte Fremdsprachenlehre im Verbundstudium

### Die Fremdsprachenausbildung im Verbundstudium

Seit über zwei Jahrzehnten unterstützt das Institut für Verbundstudien die Hochschulen bei der Sprachenausbildung im Verbundstudium. Neben der Konzeptentwicklung für den speziellen Bedarf des Studiengangs werden regelmäßig Workshops für die Fachgruppe der Englischlehrenden durchgeführt, um durch den Austausch die hohen Qualitätsstandards zu gewährleisten.

Verschiedene Studien sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zeigen, dass das berufliche Handeln den Regeln und Anforderungen interkultureller Kommunikation folgen muss. Da die Studierenden im Verbundstudium größtenteils schon während des Studiums anspruchsvollere bzw. verantwortlichere Positionen in Unternehmen einnehmen, kann sich das Lernen berufsbezogener Fremdsprachen nicht auf das Beherrschen der Fachsprache und der fachlichen Terminologie beschränken.

Wesentliches Ziel der Fremdsprachenausbildung ist es daher, bei den Studierenden Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, die sie in die Lage versetzen, international zu kommunizieren und zu interagieren. So sind besonders die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit sowie die Sensibilisierung für interkulturelle und situative Besonderheiten wichtige und zentrale Bestandteile der Sprachenausbildung im Verbundstudium, die durch den Einsatz vielfältiger didaktischer Methoden und des Blended Learnings sowie durch die Gestaltung der Prüfungen besondere Berücksichtigung finden.

Vor Beginn der Sprachenausbildung steht die Ermittlung der Fremdsprachenkenntnisse mithilfe eines ‚Fragebogens zur Selbsteinschätzung der fremdsprachlichen Fertigkeiten‘, der eine erste Kategorisierung der Kompetenzebenen erlaubt und es den Studierenden ermöglicht, eigenverantwortlich ihre Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen bzw. auszubauen. Unterstützend bei diesem Prozess können sich die Studierenden beraten lassen und gegebenenfalls einen Brückenkurs besuchen. Zusätzlich steht den Studierenden auch ab dem nächsten Jahr ein onlineKurs zur Verfügung (Smart Business – Getting your English online).

In den Präsenzen sollen die Studierenden ihre berufliche Sprach- und Handlungskompetenz anhand von Simulationen, Präsentationen und Rollenspielen erweitern und festigen und diese Kompetenz bei der Bearbeitung praktischer Probleme demonstrieren und weiterentwickeln. Hauptelemente des Präsenzunterrichts sind aktivierende Lehr- und Lernsettings, die einen starken Praxisbezug haben. Inhaltlich umfasst das Fremdsprachmodul allgemeine beruflich relevante Themen wie *Presentations* und *Meetings*, sowie fachspezifische Kenntnisse in der Fremdsprache wie Fachvokabular, Kommunikationsstrategien und interkulturelle Besonderheiten, die anhand verschiedener online-Lernprogramme vermittelt werden.

Angesichts der besonderen Herausforderungen an berufsbegleitende Studiengänge wird das Modul im Blended Learning-Format, also in einer Kombination von aufeinander abgestimmten Präsenz- und Online-Settings sowie von unterschiedlichen didaktischen Modellen und Konzepten, umgesetzt, die zur abschließenden Modulprüfung hinführen.

Das Prüfungskonzept in der Fremdsprachenausbildung besteht entsprechend den Lernzielen aus einer mündlichen Gruppenprüfung, die nicht allein Wissensbestände abfragt, sondern von den Studierenden die problem- und sachgerechte Anwendung des Erlernten in simulierten beruflichen Alltagssituationen fordert.

Dabei wird eine vorgegebene Problemstellung nach einer kurzen Vorbereitungszeit diskutiert und einer möglichen Lösung zugeführt. Die Studierenden sollen dabei zeigen, dass sie in der Fremdsprache sozial agieren, Verhandlungen führen und Kompromisse eingehen können.

Anschließend sollen sie in einer Präsentation zeigen, dass sie in der Lage sind, sich und ihren Arbeitsbereich in der Fremdsprache angemessen darzustellen.

